

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 23. Neuenbürg, Samstag den 22. Februar 1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Langenbrand.
Bei dem am 23. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr
in Langenbrand stattfindenden

Holz-Verkauf

werden noch weiter versteigert:
175 Hölzerstangen, 16—20' lang,
vom Staatswald Hausacker.

R. Revieramt.
Schlipf.

Neuenbürg.

Letzter Verkauf einer Werkstätte.

Die zur Verlassenschafts-Masse des Philipp
Friedrich Benz, Gutmachers hier vorhandene
Werkstätte kommt zufolge Beschlusses der Erben
nächsten

Samstag, den 26. Februar d. J.
Abends 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause, wiederholt, aber zum
letztenmale, im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kaufe, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Febr. 1870.

Rgl. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Langensteinbach.

Holz-Versteigerung.

Aus den Domänenwäldungen Tannenwald,
Unterwald, Mäusenbachwald werden zu Langen-
steinbach im Köhleswirthshause,

Montag den 28. Februar
Vormittags 10 Uhr

versteigert:

- 172 Nadelholz-Säg- und Bauholzstämmen,
 - 18 verschiedene Laubholzklöße,
 - 69 eichene u. d. Buchene Wagenstangen,
 - 843 tannene Gerüststangen
 - 1592 Hopfenstangen und Pfähle,
- Nachmittags 2 Uhr
- 130 1/2 Klafter buchenes und Nadelholz-Scheit-
holz;

149 1/2 Klstr. buchenes, gemischtes und Nadel-
holz-Prügelholz;

2875 buchenes und gemischte Reiskwellen,
8 Loose Schlagraum.

Das zu versteigernde Prügel- und Reiskholz
befindet sich nur in der Abtheilung II. 1. Berg-
schmiede.

Den 17. Februar 1870.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Mathes.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am

Freitag den 25. ds. Mts.,
von Morgens 9 Uhr an

aus dem Gemeinewald Berg- und unterer Wald:
39 Stück tannene Säg- und Spaltklöße,
je 16' Länge mit 1349 C'.

21 Stück eichene Klöße, von 6—24' Länge,
mit 994 C', welche sich theils zu Hol-
ländern, Küfer-, Bau- und Sägholz
eignen.

Zusammenkunft auf dem Niegerswasen bei der
Einmündung der Herrenalberstraße in die alte
Pforzheimerstraße.

Den 17. Februar 1870.

Schultheiß Glauner.

Engelsbrand.

Bau-Afford.

Mittwoch den 2. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

wird die Einrichtung eines Arrestlokals auf dem
ersten Dachboden über dem Rathszimmer und zu-
gleich eine Kucheneinrichtung bei der Wohnung
des Hrn. Pfarrverweisers, auf hiesigem Rathhaus
veraffordirt. Miß, Voranschlag und Affordsbe-
dingungen werden vor der Verhandlung bekannt
gemacht.

Es werden hiezu tüchtige Handwerksleute ein-
geladen.

Den 21. Febr. 1870.

Schultheiß.
Schroth.

Nöttingen.
Holz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt in ihrem Gabens-
schlag am

Donnerstag, den 24. ds. Mts.,

öffentlich versteigern:

68 Stück gefällte eichene Stämme, wovon sich
ca. 15. Stück zu Sägwaaren, die übrigen
zu Bau- und Nutzholz eignen;

59 Stück forlene Säglöße und
5 Stück buchene Klöße.

Die Zusammenkunft ist

Morgens 1/29 Uhr

beim hiesigen Rathhaus.

Den 17. Februar 1870.

Das Bürgermeisteramt:
Siebler.

Petry, Rathschreiber.

Privatnachrichten.

Rippoldsau.

Floßholz-Verkauf.

Die Fürstlich Fürstenbergische Forstei Rip-
poldsau verkauft nächsten

Mittwoch den 23. Februar 1870

in dem Geschäftszimmer der Fürstlichen Forstei
Wolfsch im Kinzigthale im Submissionswege:

2589 Stämme Einfachholz,

2182 " Mehholz,

355 " Holländerholz und

174 " in drei Abtheilungen.

Die Angebote sind längstens

Vormittags 9 Uhr,

gut versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot
auf Floßholz“, bei der Fürstlichen Forstei Wol-
fsch einzureichen.

Die Forsteien Rippoldsau und Wolfsch erthei-
len auf Anfrage Auskunft.

Calmbach.

Die Unterzeichneten verkaufen am

Donnerstag den 24. Februar

Morgens 10 Uhr

auf dem hiesigen Bahnhof

15 1/2 Klafter schönes Spaltholz, worunter
ca. 7 Klafter Küblerholz.

Kaufmann Waier und Consorten.

Neuenbürg.

Ein neues

Kinderwägele

mit Federn hat zu verkaufen

Fr. Schönthaler.

Schmid.

Neuenbürg.

Einen neuen


einspännigen Wagen

hat zu verkaufen.

Fr. Schönthaler.

Schmid.

Neuenbürg.

 Einen jungen Menschen nimmt in
die Lehre auf

Fr. Schönthaler.

Schmid.



Bei der

Pfand-Leih-Anstalt

von **F. Diehm** in **Ettlingen**

werden fortwährend Darlehen auf Pfänder ge-
geben.

Ottenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte
laden wir zur Feier unserer Hochzeit
auf nächsten

Donnerstag den 24. Febr.,

(Matthäusfeiertag)

in das Gasthaus zum Adler da-
hier freundlichst ein.

Carl Fr. Spiegel,

Schreiners Sohn.

Margarethe Schmid,

Hochmüllers Tochter.

Calw.

Meine

**acht englischen und französischen
Werkzeuge**

erlaube ich mir namentlich den Herren Schreibern,
Wagnern, Zimmerleuten u. s. w. in schönster
Auswahl bei billigen Preisen bestens zu em-
pfehlen.

Ph. Kohler.

Höfen.

Unterzeichnete nimmt einen kräftigen Jungen
in die Lehre

A. Schmauderer, Schmidmstr.

Conweiler.

450 fl.

werden gegen Versicherung auf-
zunehmen gesucht. Näheres
sagt:

Joh. Phil. Roser.

Neuenbürg.

Eine heute Nacht beim Schwarzloch gefundene

Pelz-Kappe

kann in Empfang genommen werden bei

Polizeidiener Müller.

Neuenbürg.

Lehrmädchen im Weißnähen

können vom 1. März an wieder eintreten bei

Wilhelm Martin's Frau.

Neuenbürg.

Begleitbriefe für Postsendungen;

Eisenbahnfrachtbriefe für Eilgüter und gewöhn-
liche Güter, bei

Jak. Meeh.

Dessinirte Brief-Papiere

empfehl

Jak. Meeh.



Die Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

hat in ihrem mehr als 40jährigem Bestand sich überall ein stets wachsendes Zutrauen erworben. Auf reiner Gegenseitigkeit beruhend, dient die Anstalt nicht der Speculation, sondern läßt ihre Erträgnisse über Abzug der nothwendigen Verwaltungskosten als Dividende den Mitgliedern wieder zufließen, insoweit sie nicht für die statutenmäßige Erhöhung des Reservefonds angelegt werden.

Dieser sehr beträchtliche Reservefonds gewährt auch für große Brandfälle die Mittel, ohne den Mitgliedern Nachzahlungen ansinnen zu müssen, alsbald die volle Vergütung zu leisten.

Die liberalsten Versicherungs-Bedingungen, möglichst niedriger Ansaß der Beiträge, welche durch die Dividende sich noch erheblich ermäßigen, in Brandfällen aber eine entgegenkommende und prompte Schadensregulirung, dienen der Anstalt zu weiterer Empfehlung.

Im Jahr 1869 hat sich die Summe der Versicherungen um 8,732,801 fl. vermehrt und das reine Gesellschaftsvermögen beträgt gegenwärtig 2,772,688 fl. 51 kr. so daß eine Dividende von 40 Prozent der eingezahlten Prämien in Aussicht steht.

Die Unterzeichneten, zu jeder Auskunft und Vermittlung bereit, erlauben sich auf Grund der oben bemerkten Ergebnisse die Versicherung bei der vaterländischen Anstalt in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Den 16. Februar 1870.

Die Agenten

Friedr. Keim in Wildbad,
C. Bügenstein in Neuenbürg.

Kronik.

Deutschland.

Auch in diesem Jahre wird eine Nordpolarfahrt von Bremerhafen aus stattfinden. Hauptsächlich handelt es sich dabei um eine genaue Aufnahme der Ostküste von Spitzbergen.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung vom 17. Februar das erledigte Oberamt Heidenheim dem Oberamtmann Luz in Neuenbürg, gnädigst zu übertragen geruht.

§ Stuttgart. Das R. Steuerkollegium hat verfügt, wie folgt: „Wer die Berechtigung zur Branntweinbrennerei erlangen will, hat mit seinem Gesuche ein von der Fischbehörde ausgestellte Urkunde über den Maas-Gehalt seiner Brenn-Kessel zu übergeben, welche vor dem Gemeinderath seiner an das Oberamt abzugebenden Aeußerung anzuschließen u. dabei zu bemerken ist, welchen Theil des Jahres die Branntweinbrennerei voraussichtlich in Betrieb sein wird.“

§ Der Pomologe B o s s e l e r ist da, wo man seinen anziehenden lebendigen Vortrag einmal vernommen, immer wieder ein gern gesehener Gast. Ende Dezember hielt er in der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins zu Heilbronn einen Vortrag. Auf die Bitte des Ausschusses dieses Vereins wird Herr Bosseler von der R. Centralstelle für Landwirthschaft abermals in den Bezirk abgeordnet, um Vorträge in Flein u. Kirchhausen zu halten.

§ Für ein „Wasserversorgungswerk“ werden in Saulgau eben die einleitenden Vorbereitungen getroffen.

In Neutlingen hat sich ein Viehversicherungsverein gebildet in welchem für eine Summe von 100 fl. 48 kr. als Prämie zu bezahlen sind.

Bei den Versteigerungen von Nadelstamm-3 waren die erzielten Erlöse in Procenten Revierpreises:

in den	am	für	
Revieren		Langholz:	Sägholz:
Tettmang	26. Jan.	96	96
69,326 €		Anbotspreis.	
		95.	
Hirschlatt	27. "	94,6	94,6
16,000 €		Anbotspreis.	
		94,6.	
Bettenrente	28. "	86	86
26,000 €		Anbotspreis.	
		82.	
Blizenrente	29. "	87,4	82,2
27,000 €		Anbotspreis.	
(meist Scheidholz		80.	
und Ausschuß-		a) gesund	
waare)			
Dachsenhausen	27. "	100,3	107,4
90,000 €		b) Ausschuß	
		96,6 106,6	
		Anbotspreis.	
		zu a 90,	
		zu b 80.	

Die Agitation gegen das Kriegsdienstgesetz. (Schluß.)

Dafür haben wir dann ein unreguläres Milizherr, das uns gegen die in theilweise fünfjähriger Präsenz geschulten regulären Truppen unserer Feinde nicht schützen kann, die im Falle eines Krieges unsere auf der Schnellleiche einexercirten Söhne schonungslos zermalmen werden. — Wollen wir auf diese Weise unsere Kinder zum hellsten Kanonenfutter stempeln lassen? Nein und abermals Nein! Von der Schweiz her sind wir nicht bedroht, dazu brauchten wir keinen einzigen Soldaten, aber wenn uns Frankreich bekämpft? Wer glaubt dann noch, daß ein Milizher ausreichen werde? — — — Dann aber wird Jeder es schwer bereuen, der durch seine Unterschrift diesen wehrlosen Zustand unseres Vaterlandes mitverantworten muß!!

Eine weitere und augenblicklich fühlbare Folge der Beseitigung des Kriegsdienstgesetzes und da-

mit Bruch des Allianzvertrags, wäre die sofortige Kündigung des Zollvertrags; daß dieß die unheilvollsten Folgen für unser Land hätte, wird wohl Jedermann klar sein, der größte Theil unsrer Geschäfte würde ins Stocken gerathen und Verdienstlosigkeit bei den arbeitenden Klassen wäre die unausbleibliche Folge; auch die Landwirtschaft würde großen Schaden leiden, wenn ihre Produkte nur innerhalb des Landes Absatz finden könnten. — Freilich werden die Agitatoren der Volkspartei sagen: das Alles kommt nicht so, der Zollvertrag wird nicht aufgelöst und wenn ein Krieg einbricht, wird man auch wieder sehen, wie man es macht. —

Man hört auch hin und wieder sagen, die Volkspartei glaube selbst nicht an einen Erfolg ihrer Agitation, es sei nur darauf abgesehen, sich hiedurch bei dem Volke populär zu machen, um sich dessen Gunst für andere nicht geoffenbarte Zwecke, Sturz des Ministeriums u. s. w. zu sichern; aber wenn das Feuer einmal brennt, wer weiß ob sie es wieder löschen können? Unsere Stimme, die wir schließlich noch einmal warnend gegen die Betheiligung an dieser Agitation erheben, wird zwar nicht bei der Mehrheit Anklang finden, denn die Losungsworte: Verminderung der Militärlast und Verminderung der Steuern sind sogar verlockend und die Leidenschaften hiefür wach zu rufen ist ein geringes Kunststück, um so mehr aber hielten wir es für unsere Pflicht, diese hochwichtige Angelegenheit öffentlich zu besprechen, vielleicht wird hiedurch doch Mancher abgehalten, bei der angekündigten Colportage der Adresse seinen Namen darunter zu setzen.

A u s l a n d.

In Paris wird geklagt über die Zuchtlosigkeit der Gymnasisten, die durch die Hekereien gewisser socialistischer Zeitungen, die den unreifen jungen Leuten flathiren, gesteigert wird. Da darf, heißt es, nur ein Lehrer einem nachlässigen Schüler eine Strafbarkeit auferlegen, so erhebt jene Presse ein Wuthgeschrei über die Mißhandlung der hoffnungsvollen Jugend, wodurch die Auctorität der Lehrer geschwächt wird. Auch Damen halten jetzt socialistische Vorträge in Paris und fördern schauderhaften Unsinn zu Tage! Allein was den Leidenschaften des Pöbels schmeichelt, findet Beifall, auch wenn es noch so abgeschmackt ist! (Letzteres ist nicht allein in Paris der Fall.)

— Bei W i l n a haben die Wölfe Ende vor. Nis. zwei Kinder, ein Mädchen von 12 und einen Knaben von 10 Jahren, zerrissen. Die Kinder waren auf dem Heimwege begriffen, hatten sich bei starkem Schneegestöber verirrt und waren so eine Beute der hungrigen Thiere geworden.

Miszellen.

Die Kultur der Zwerg-Georginen in Töpfen wird neuerdings als sehr dankbar empfohlen. Es naht jetzt die Zeit, in welcher zu dieser Kultur die Vorkehrungen getroffen werden müssen. Die rechten Zwerg-Georginen erreichen nur 1—1½ Fuß Höhe, entwickeln jedoch große, prächtige Blumen in reichster Fülle, manche Sorte produziert Blume dicht an Blume. Um solche nette

Georginen zu erziehen, werden zerkleinerte oder auch ganze Knollen in etwas geräumige Töpfe schon im Februar gelegt und langsam angetrieben. Die Triebe werden buschförmig zurückgeschnitten und blühen dann besser. Werden die Knollen schon früh in Trieb gebracht, so kann man schon im Juni Georginenblumen erhalten. Es gibt nicht bald etwas Schöneres, als eine über und über mit Blüten bedeckte Topfgeorgine, welche bis in den tiefsten Herbst durch ihren Flor erfreut. (Fr. Vltt.)

Verschiedene Recepte und Anwendungsweisen bei Darstellung von unzerstörbaren Tinten für Zeichnung von leinenen Geweben.

(Schluß.)

5) Manganbraun.

Ein wohlfeiles Braum zum Zeichnen der Leinen wird erhalten, wenn man 4 Gewichtstheile essigsaures Manganoxyd in 12 Gewichtstheilen Wasser auflöst und die Auflösung filtrirt.

Anwendungsweise. Die Stellen auf dem Leinen, welche gezeichnet werden sollen, müssen zuvor mit einer Auflösung angefeuchtet werden, die auf 3 Gwth. Wasser ½ Gwth. Gummi arabicum und 1 Gwth. gelbes Blutlaugensalz enthält. Mit der Manganauflösung wird, nachdem die angefeuchten Stellen getrocknet sind, nun erst gezeichnet. Um aber die Buchstaben mit brauner Farbe zum Vorschein kommen zu lassen, überfährt man dieselben mittelst eines Stiftes mit einer Auflösung von 4 Gwth. Pottasche in 10 Gwth. Wasser, welche die Ausscheidung des Manganoxydulhydrat aus seiner Verbindung mit der Essigsäure bewirkt, das dann auf Kosten des atmosphärischen Sauerstoffs zu Manganoxydhydrat sich höher oxydirt und dabei eine dunkle braune Farbe annimmt. Diese Farbe ist fest und kann weder durch Anwendung von Alkalien, noch von Säuren, mit Ausnahme von verdünnter Salzsäure von dem Stoffe wieder weggenommen werden.

6) Platinpurpur.

Diese Tinte wird durch Auflösen von 1 Gwth. Platinchlorid in 16 Gwth. destillirtem Wasser erhalten.

Anwendungsweise. Diese Stellen, welche zu bezeichnen sind, werden zunächst mit einer Flüssigkeit angefeuchtet, die man sich durch Auflösung von 3 Gwth. Soda und 3 Gwth. Gummi arabicum in 12 Gwth. Wasser bereitet. Nachdem diese Auflösung aufgetrocknet, glättet man jene Stellen und beschreibt sie hierauf mit obiger Tinte. Nachdem auch die Schriftzüge trocken geworden sind, benetzt man das Leinen mit einer Auflösung von 1 Gwth. Zinnchlorid in 4 Gwth. destillirtem Wasser, worauf die Purpurfarbe der Schriftzüge sofort zum Vorschein kommt. (Deutsche illustr. Gewerbezeitung, 1869, S. 313.)

Man sagt, die Ehe sei ein Uebel,
Ein unerträglich schweres Joch.
Ich glaub', sie ist wie eine Zwiebel:
Man weint dabei und ißt sie doch.

Mit einer Beilage.

